

# Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 25. Juli 2002

Telefon: (0 89) 21 95 - 3058

Aktenzeichen: 100 15 831.5-52

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwälte

Schoppe, Zimmermann & Stöckeler

Postfach 71 08 67

81458 München

Anmelder:

Murata Manufacturing Co. Ltd.

Ihr Zeichen: MT000303PDE

EINGEGANGEN			
20. AUG. 2002			

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei  
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 10. Mai 2000

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

**vier Monat(en)**

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

FRISTENDE	20.12.2002	g
VOR- 1.	10.12.2002	g
FRIST 2.		
ERLEDIGT	20.09.2002	g

WB

## Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Die Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Annahmestelle und  
Nachtbrieffkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12**

**Hauptgebäude**  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
**Markenabteilungen:**  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

**Hausadresse (für Fracht)**  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

**Telefon (089) 2195-0**  
**Telefax (089) 2195-2221**  
**Internet: <http://www.dpma.de>**

**Bank:**  
Landeszentralbank München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmals genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- 1) DE 690 01 779 T2
- 2) DE 23 21 715 C2
- 3) DE 37 03 465 A1
- 4) GB 11 16 364
- 5) DE-AS 24 04 758
- 6) DE-OS 20 36 829

#### I.

Die Anmelderin wird gebeten den Stand der Technik gemäß den Figuren 10a, 10b, 11, 12a, 12b druckschriftlich zu belegen und der Prüfungsstelle je eine Ablichtung der Druckschriften für die Akte zu überlassen.

#### II.

Die Ansprüche 1 bis 16 betreffen Temperatursensoren bzw. Verfahren zum Herstellen von Temperatursensoren, während die Ansprüche 17 bis 20 ein Verfahren zum Befestigen eines Temperatursensors betreffen, d.h. die Anmeldung umfasst zwei verschiedene Gegenstände, denen nicht eine gemeinsame Problemstellung zugrunde liegt, d.h. die Anmeldung ist uneinheitlich im Sinne des Patentgesetzes. Der Anmelderin wird anheimgestellt auf den uneinheitlichen Teil gemäß den Ansprüchen 17 bis 20 zu verzichten oder ihn in einer abgetrennten Anmeldung weiterzuverfolgen. Geschieht dies nicht, so muss die Anmeldung schon aus diesem Grund zurückgewiesen werden.

#### III.

Schon jetzt soll zu den Ansprüchen 1 bis 14 wie folgt Stellung genommen werden.

Aus der Druckschrift 1), vergleiche insbesondere Figuren 1 bis 4 mit Beschreibung, ist bekannt, ein

- Temperatursensor mit folgenden Merkmalen:  
einem Temperaturerfassungselement (50) mit Elektroden (vgl. Seite 4, 7. Absatz bis Seite 5, 1. Absatz) auf demselben;  
länglichen, elektrisch leitfähigen Anschlussleitungen (30, 40), von denen jede an einer entsprechenden der Elektroden angebracht ist, wobei die Anschlussleitungen (30, 40) elastisch (vgl. insbesondere Seite 4, 3. Absatz) sind.

Es ist mithin ein Temperatursensor mit sämtlichen Merkmalen des Anspruchs 1 aus der Druckschrift 1) bekannt.

Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung ist daher wegen fehlender Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

Auch die auf Anspruch 1 rückbezogenen Ansprüche 2 bis 8 lassen derzeit nichts erkennen was zum Gegenstand eines gewährbaren Hauptanspruchs aufrücken könnte. Mit den Merkmalen ihrer kennzeichnenden Teile wird vielmehr für einfache Maßnahmen ohne erfinderischen Charakter Schutz begehrt, wie im Folgenden gezeigt wird.

Die kennzeichnenden Merkmale der Ansprüche 2 bis 5 sowie 8 sind aus der Druckschrift 1) zumindest nahegelegt.

Die Merkmale des Anspruchs 6 sind bekannt.

Bezüglich Anspruch 7 wird auf Druckschrift 2) verwiesen.

Aus der Druckschrift 3), vergleiche insbesondere Figur 1 mit Beschreibung, ist bekannt, ein

- Temperatursensor mit folgenden Merkmalen:  
  
einem Temperaturerfassungselement (1) mit Elektroden auf einander gegenüberliegenden Hauptoberflächen desselben; und

einem Paar von länglichen, elektrisch leitfähigen, planaren Anschlussleitungsanschlüssen (2, 3), von denen jeder ein oberes Endteil aufweist und L-förmig ist (Spalte 4, Zeile 15 ff.), wobei die oberen Endteile des Paares einander mit einem Zwischenraum zwischen denselben zugewandt sind, wobei das Temperaturerfassungselement (1) zwischen den oberen Endteilen in dem Zwischenraum angeordnet ist, wobei jedes der oberen Endteile elektrisch mit einer entsprechenden der Elektroden verbunden ist.

Der Anspruch 9 der vorliegenden Anmeldung unterscheidet sich von dem in der Druckschrift 3) Beschriebenen somit dadurch, dass die Anschlussleitungsanschlüsse verdreht sind. Dieser Unterschied vermag aber eine erfinderische Leistung nicht zu begründen.

Aus der Druckschrift 4), vergleiche insbesondere Figur 4 mit Beschreibung, ist nämlich eine gattungsgemäße Vorrichtung bekannt, bei der die Anschlussleitungsanschlüsse verdreht sind. Für die Anwendung dieses Merkmals in der Vorrichtung nach Druckschrift 3) bedarf es keiner erfinderischen Leistung, weil bei beiden Vorrichtungen wie auch beim Anmeldungsgegenstand die Anschlussleitungsanschlüsse an elektrischen Widerständen kontaktiert werden.

Anspruch 9 der vorliegenden Anmeldung ist daher wegen fehlender Erfindungshöhe seines Gegenstandes nicht gewährbar.

Die Ansprüche 10 bis 14 fallen bereits wegen ihrer Rückbeziehung auf den nicht gewährbaren Anspruch 9. Auch beinhalten ihre kennzeichnenden Teile keine Merkmale von erfinderischem Charakter, wie im Folgenden gezeigt wird.

Die kennzeichnenden Merkmale der Ansprüche 10 und 14 sind aus der Druckschrift 1) bekannt.

Anspruch 11 beinhaltet eine bauliche Maßnahme ohne erfinderischen Charakter.

Die Merkmale des Anspruchs 12 sind bekannt. Bezüglich Anspruch 13 wird auf Druckschrift 2) verwiesen.

Ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 15 bis auf den Verfahrensschritt betreffend dem Verdrehen der planaren Anschlussleitungsteile ist für den Durchschnittsfachmann aus der Druckschrift 5) entnehmbar.

Aus der Druckschrift 6), vergleiche insbesondere Figur 7 mit Beschreibung, ist das Verdrehen von planaren Anschlussleitungsteilen bekannt.

Der Durchschnittsfachmann gelangt also durch Zusammenschau des in den Druckschriften 5) und 6) Beschriebenen zu einem Verfahren mit den funktionswesentlichen Merkmalen des Anspruchs 15. Für diese Zusammenschau bedarf es keiner erfinderischen Tätigkeit, weil die Verfahren nach Druckschrift 5) und Druckschrift 6) das elektrische Kontaktieren betreffen.

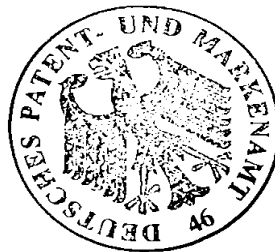
Anspruch 15 der vorliegenden Anmeldung ist daher wegen fehlender Erfindungshöhe seines Gegenstandes nicht gewährbar. Der Anspruch 16 fällt wegen seiner Rückbeziehung auf den nicht gewährbaren Anspruch 15.

Auch sind seine kennzeichnenden Merkmale aus der Druckschrift 2) bekannt.

Mit den geltenden Anmeldungsunterlagen kann die Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden. Bei Weiterverfolgung der Anmeldung mit dem vorliegenden oder einem im wesentlichen inhaltsgleichen Schutzbegehren ist mit der Zurückweisung der Anmeldung zu rechnen.

Prüfungsstelle für Klasse G 01 K  
Stindt

Anlagen:  
6 Entgegenhaltungen



**Ausgefertigt**  
*Weiß*  
Reg. Angestellte